



foto: Fotolia

„Wir stellen uns hinter die Feststellung, dass es keine Gesundheit ohne psychische Gesundheit gibt. Psychische Gesundheit ist von zentraler Bedeutung für das humane, soziale und wirtschaftliche Kapital der Nation und sollte daher als integraler und wesentlicher Teil anderer Politikbereiche wie z.B. Sozialwesen, Bildung und Beschäftigung betrachtet werden.“

Europäische Erklärung der EU-Gesundheitsminister, Helsinki 2005

PRESSEMITTEILUNG VOM 05.10.2011

„Gesundheit fängt im Kopf an“

1. Mainzer Aktionswoche der Seelischen Gesundheit (10.-17.10.2011) mit enormer Beteiligung: 26 professionelle Kooperationspartner informieren und beraten rund um das Thema „Seelische Gesundheit“

Unter dem Motto „Gesundheit fängt im Kopf an“ veranstalten die Landeshauptstadt Mainz und die Abteilung für Gesundheitswesen der Kreisverwaltung Mainz-Bingen vom 10. bis 17. Oktober 2011 die „1. Mainzer Aktionswoche der Seelischen Gesundheit“. Sie schließen sich damit der bundesweiten Initiative an, in der sich 2011 rund 30 Regionen im ganzen Land engagieren. Schirmherrin der Mainzer Aktionswoche ist Gesundheitsministerin Malu Dreyer.

„Dem Aufruf zur Beteiligung sind 26 Organisationen gefolgt, mit über 20 Einzelveranstaltungen zeigt dies eine überwältigende Resonanz!“, ist Kurt Merkator, Dezernent für Soziales, Kinder, Jugend, Schule und Gesundheit der Landeshauptstadt Mainz, beeindruckt und er weiß „Seelische Gesundheit ist eine Herausforderung für die gesamte Gesellschaft.“ Jeder Mensch könne psychisch erkranken, und fast jeder mache in der Familie, im Freundes- und Kollegenkreis Erfahrungen mit psychischen Krankheiten.

„Untersuchungen haben gezeigt, dass fast jeder dritte Mensch mindestens einmal im Leben seelisch erkrankt. Und: Psychische Erkrankungen sind häufig und werden oftmals in ihrer Schwere unterschätzt“, ergänzt Dr. Dietmar Hoffmann, der Leiter der Abteilung Gesundheitswesen der Kreisverwaltung Mainz-Bingen. Viel zu viele Menschen wüssten zu wenig über psychische Erkrankungen: „Sie wissen zu wenig darüber, wie psychische Erkrankungen entstehen, wie verbreitet etwa Depressionen und Angsterkrankungen sind.“ Viel zu wenig sei auch bekannt über Ursachen, Behandlungsmöglichkeiten und Heilungschancen.

„Es ist keine Schande psychisch krank zu werden“, unterstreichen Dezernent Merkator und Dr. Hoffmann. Wenn 30 Prozent aller Menschen einmal in ihrem Leben an einer psychischen Erkrankung litten, dann so Dr. Hoffmann seien seelische Erkrankungen mit dieser Häufigkeit „durchaus vergleichbar mit körperlichen Krankheiten wie etwa dem Bluthochdruck, der bei uns zu den so genannten Volkskrankheiten gezählt wird.“ Im Gegensatz zu vielen somatischen Krankheitsbildern aber könne man psychische Erkrankungen sehr gut mit Medikamenten und geeigneten Psychotherapieverfahren behandeln. Die Erfolgsrate liege je nach Erkrankung zwischen 70 und 80 Prozent.

„Trotzdem sind Menschen mit psychischen Erkrankungen in unserer Gesellschaft immer wieder vielfältigen Stigmatisierungen ausgesetzt, da diese Krankheiten überwiegend negativ beurteilt werden“, weiß Jessica Odenwald von der Koordinierungsstelle für gemeindenaher Psychiatrie (Stadtverwaltung Mainz). Diese Erfahrung teilt Monika Zindorf von der Familienselbsthilfe Territorio e.V. (Verein für gemeindenahere psychosoziale Versorgung).

Seelische Gesundheit – seelische Erkrankung seien Themen, die die gesamte Gesellschaft etwas angingen: „nicht nur die Betroffenen, die an einer psychischen Erkrankung leiden, nicht nur die Angehörigen und nicht nur Ärzte, Psychiater und Experten in den medizinischen Facheinrichtungen, sondern wirklich jeden“, stellen die Organisatoren fest: „Genau darauf kommt es an: deutlich zu machen, dass jeder an einer Depression erkranken kann, dass jeder, den es trifft, professioneller Hilfe bedarf, dass wir seelische Gesundheit aber nicht erst im Krisen- oder Krankheitsfall ernst nehmen müssen. Daher müssten präventive Maßnahmen zur psychischen Gesunderhaltung auch bekannter gemacht, die Früherkennung von Risikofaktoren gestärkt und ein nachhaltiges Bewusstsein für den sensiblen Umgang mit psychischen Stärken und Schwächen geschaffen werden: „Das ist das Ziel der Aktionswoche: Mainzer Bürgerinnen und Bürger für das Thema seelische Gesundheit sensibilisieren, über psychische Erkrankungen aufklären sowie Auswege und Hilfsmöglichkeiten vor Ort aufzeigen.“

Programmrückblick

10. Oktober 2011

Auftaktveranstaltung im Ratssaal: Gesundheit fängt im Kopf an (Präsentationen liegen vor)

11. Oktober 2011

Informationsveranstaltung: Wege der beruflichen Rehabilitation

Backstage – Tag der offenen Tür im unplugged der gpe gGmbH

Vorträge: Die spezielle Handlungslogik von Menschen mit Demenz verstehen
Möglichkeiten der ambulanten Ergotherapie bei Demenz (Präsentationen liegen vor)

Informationsveranstaltung mit Besichtigung: TK (Tagesklinik) und PIA (Psychiatrische Institutsambulanz) – was ist das?

Informationsveranstaltung mit Vorträgen und Podiumsdiskussion: Depression im Alter

12. Oktober 2011

Fachtagung: Patientenverfügungen und Behandlungsvereinbarungen in der Psychiatrie – Eine Einbettung in den Behandlungsalltag ist möglich! (Präsentationen liegen vor, Dokumentation ist in Vorbereitung)

Vortragsreihe: Wegweiser Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Vorträge: Die Rolle der Angehörigen in der Demenztherapie
"Tierisch-Therapeutisch" - Tiergestützte Therapie mit Hund in der Gerontopsychiatrie

13. Oktober 2011

Filmvorführung und Diskussion: Computer- und Internetsucht – Ein Überblick über eine neue Form der Sucht

Info-Markt: Rat und Hilfe bei psychischen Erkrankungen – Der Gemeindepsychiatrische Verbund Mainz stellt sich vor (Präsentationen liegen vor)

Vortrag: Psychisch kranke Mütter

Vortrag: "Gehören meine Gedanken mir?" – Vorstellung der Psychosefrüherkennungsambulanz Rheinhessen

14. Oktober 2011

Vortrag und Diskussion: Vermüllung, Verwahrlosung und Messie-Syndrom, eine Betrachtung aus medizinischer, hygienischer und rechtlicher Sicht

Vorträge und Diskussion: Burn Out! Ausgebrannt? (Präsentationen liegen vor)

Vortrag: Depression bei Kindern und Jugendlichen (Präsentationen liegen vor)

Offener Nachmittag: Kreative Impulse im Spannungsfeld seelischer Gesundheit

15. Oktober 2011

Großer Informationsstand auf dem Theaterplatz

Informationsveranstaltung: Psychische Belastung am Arbeitsplatz (Präsentationen liegen teilweise vor)

16. Oktober 2011

Filmvorführung: Black Swan

17. Oktober 2011

Jubiläumsveranstaltung: „Du kannst die Wellen nicht anhalten, aber Du kannst lernen zu surfen...“ – 25 Jahre Angehörigenselbsthilfe Territorio e.V.

10. – 17. Oktober 2011

Aktion „Wir machen mit!“

Kooperationspartner

Ein herzlicher Dank gilt allen Kooperationspartnern, die diese vielfältige Aktionswoche möglich gemacht haben. Nur durch deren Engagement konnte diese Fülle an interessanten und spannenden Veranstaltungen angeboten werden.

Aktive Kooperationspartner der Mainzer Aktionswoche der Seelischen Gesundheit:

- Mainzer Bündnis gegen Depression e.V.
- Fachgruppe Psychosoziale Arbeit
- Caritasverband Mainz*
- commit – Club Behinderter und ihrer Freunde*
- Deutsches Rotes Kreuz
- Gemeindepsychiatrischer Verbund Mainz (GPV) – Mitglieder sind mit * gekennzeichnet
- Gesellschaft für psychosoziale Einrichtungen GmbH (gpe) *
- Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit mbH (GPS)*
- Integrationsfachdienst Rheinhessen-Nahe (IFD)
- Katholische Fachhochschule Mainz
- Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Rheinhessen Fachklinik Mainz
- Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Universitätsmedizin Mainz
- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsmedizin Mainz*
- KISS Mainz - Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes
- Landespsychotherapeutenkammer
- Mission Leben – Evangelische Wohnungslosenhilfe*
- Netz für Seelische Gesundheit in Mainz e.V.
- PE Mainz – Initiative Mainzer Psychiatrieerfahrener* PE Mainz – Initiative Mainzer Psychiatrieerfahrener*
- Sozialpsychiatrischer Dienst (SPDi) der Kreisverwaltung Mainz-Bingen*
- Sozialdienst Metzger*
- Sozialtherapeutische Beratungsstelle und Betreuungsverein e.V. (SBB)*
- Territorio e.V. – Verein für gemeindenaher psychosoziale Versorgung*
- Verein Armut und Gesundheit e.V.
- Verein zur Unterstützung gemeindenaher Psychiatrie in Rheinland-Pfalz e.V.

Weitere Protagonisten aus der Mainzer Stadtverwaltung:

- Gesundheitsberatung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Betreuungsbehörde
- Brücke, Jugend- und Drogenberatung

Presseecho

Die Presse war schon im Vorfeld der Aktionswoche an dem Thema der seelischen Gesundheit außerordentlich interessiert, so dass bereits 14 Tage zuvor eine Expertenaktion der Allgemeinen Zeitung stattgefunden hat. Zum Thema „Psychische Belastungen am Arbeitsplatz“ nutzen zahlreiche Leserinnen und Leser die Gelegenheit und stellen offen ihre persönlichen Fragen an die Expertinnen und Experten der Kooperationspartner.

Zu Beginn der Aktionswoche nutzten viele Pressevertreter von Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen das Pressegespräch und die sich anschließende Möglichkeit zu Einzelinterviews.

Besondere Beachtung fand die Auftaktveranstaltung, dort versuchte der Hauptredner Prof. Dr. Hartmut Berger die schwierige Frage zu beantworten, was die Seele gesund lässt und etliche renommierte Redner rissen mit ihren Vorträgen die weiteren Themenschwerpunkte der Aktionswoche an.

Die regionalen und überregionalen Zeitungen Mainzer Rheinzeitung und Allgemeine Zeitung Mainz berichten sowohl von Auftakt als auch weiterem Verlauf, die Landesschau des Südwestfunks zeigte am Welttag der Seelischen Gesundheit einen eigens gedrehten Bericht von der Auftaktveranstaltung und mit einem Interview eines mutigen Mainzers, der an Depression erkrankt ist und über diese Krankheit aufklären möchte. Aber auch im Radio gab es zahlreiche Hinweise zur Veranstaltung.

Eine Pressemappe ist in Vorbereitung, die Audio- und Videobeiträge wurden archiviert.

Die Meinung der Besucherinnen und Besucher

Mit knappen Fragebögen wurden die Besucherinnen und Besucher nach ihrer Meinung zu einzelnen Veranstaltungen befragt. Den Veranstaltern, Kooperationspartnern und Mitwirkenden wurde im Großen und Ganzen sehr gute Arbeit bescheinigt. Insbesondere die Möglichkeiten, sich mit eigenen Wortbeiträgen und Anregungen an den Diskussionen zu beteiligen, wurden positiv hervorgehoben, aber auch die Feststellung, sich mit Problemlagen nicht mehr alleine zu fühlen, wurde häufiger getroffen.

In der Auswertung wurde deutlich, dass die Besuchergruppe nicht homogen war. Je nach Thema waren mehr betroffene Menschen (z.B. Thema Burn Out), mehr beruflich Interessierte (z.B. Thema Vermüllung und Messie-Syndrom), interessierte Bürger (z.B. Thema Demenz) oder aber Angehörige (z.B. Psychosen-Früherkennungsambulanz) anwesend. Dies zeigt, dass die breite Themenauswahl eine eigene Schwerpunktsetzung ermöglicht hat.

Vortragsdokumentation

Vorliegende Präsentationen und Vorträge sind auf der Homepage www.mainz.de/psychiatriekoordination abrufbar.

Impressionen

Auftaktveranstaltung



Impressionen

Vorträge



Impressionen

Vorträge



Impressionen

Vorträge



Impressionen

Vorträge



Impressionen

Vorträge



Impressionen

Infomarkt



Impressionen

Infostand



Impressionen

Infostand



Impressionen

Infostand



PRESSEMITTEILUNG VOM 20.10.2011

“Gesundheit fängt im Kopf an“: 1. Mainzer Aktionswoche der Seelischen Gesundheit (10.-17.10.2011) erfuhr enorme Resonanz

Unter dem Motto „Gesundheit fängt im Kopf an“ veranstalteten die Landeshauptstadt Mainz und die Abteilung für Gesundheitswesen der Kreisverwaltung Mainz-Bingen vom 10. bis 17. Oktober 2011 die „1. Mainzer Aktionswoche der Seelischen Gesundheit“. Sie schlossen sich damit der bundesweiten Initiative an, in der sich 2011 rund 30 Regionen im ganzen Land engagierten. Schirmherrin der Mainzer Aktionswoche war Gesundheitsministerin Malu Dreyer. Dem Aufruf zur Beteiligung waren 26 Organisationen gefolgt, die mehr 20 Einzelveranstaltungen organisierten - eine überwältigende Resonanz.

Die Veranstaltungen der ‚Aktionswoche der seelischen Gesundheit‘ waren bestens besucht, so die Bilanz der Veranstalter: „Mit knapp 1.000 BesucherInnen in mehr als 20 Einzelaktionen war dies ein voller Erfolg“, sind sie höchst zufrieden, dass das Thema der seelischen Gesundheit einen immer höheren Stellenwert bekommt: „Dem Ziel, für das Thema zu sensibilisieren, aufzuklären und für Verständnis zu werben, sind wir ein großes Stück näher gekommen.“

Besonders beeindruckend sei die Offenheit gewesen, mit der psychisch erkrankte Menschen sich in diesem Rahmen zu ihrer individuellen Problematik äußerten. So konnten sie am Besten zeigen, dass psychische Erkrankungen vor Bildung und sozialem Status nicht Halt machen und konnten auf diese Weise mit manchen Berührungsängsten und Vorurteilen aufräumen. „In den zahlreichen wertvollen persönlichen Kontakten haben wir am häufigsten die Aussage gehört ‚Das wusste ich nicht‘, und wir sind daher froh, dass wir in diesem Umfang über Problemlagen, Hilfen und Beratungsmöglichkeiten informieren konnten“, so das Resümee der Veranstalter: „Unser Wunsch für die Zukunft ist es, dass Menschen von seelischen Krisen so selbstverständlich wie von einem Beinbruch erzählen können, dabei auf offene Ohren stoßen und ehrliche Anteilnahme erfahren.“